

Fluglärmstreit: Rückkehr zur Sachlichkeit

Der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt, die Aerosuisse, nimmt mit Genugtuung von der Rückkehr zur Sachlichkeit im Fluglärmstreit zwischen Deutschland und der Schweiz Kenntnis: Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel ist mit dem Bundesrat übereingekommen, dass Deutschland und die Schweiz gemeinsam Lösungen im Streit um den Lärm des Flughafens Zürich suchen. So soll die vom Flughafen ausgehende Belastung in beiden Ländern **gemeinsam analysiert** werden. Darauf **aufbauend** wird die Schweiz Deutschland dann einen konkreten Vorschlag für die Lösung der anstehenden Probleme unterbreiten. Das Ziel beider Länder ist es, nicht mehr viel Zeit verstreichen zu lassen.

«Endlich kommen wieder sachliche Kriterien ins Spiel, da die effektive Lärmbelastung zählt. Und der Prozess kommt wieder in Gang, das ist auch sehr wichtig», hält Aerosuisse-Präsident **Paul Kurrus** zum Ausgang der Gespräche über den Flughafen Zürich fest. Die Aerosuisse hat sich seit Jahren dafür eingesetzt, dass wieder Sachlichkeit in die Lärmdiskussion einfliesst.

Der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt hofft, dass nun dem konstruktiven Treffen auf höchster Ebene – wie vorgesehen – auch **Taten folgen** und dass, das diskriminierende Flugregime in Zürich-Kloten bald durch praktikable Verfahren abgelöst wird, **welche** beidseits des Rheins weniger Personen mit Fluglärm belasten. Damit könne auch die Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens Zürich – einer der wichtigsten Eckpfeiler in der Schweizer Luftfahrt – gefördert werden, ist die Aerosuisse überzeugt. www.aerosuisse.ch

pd

